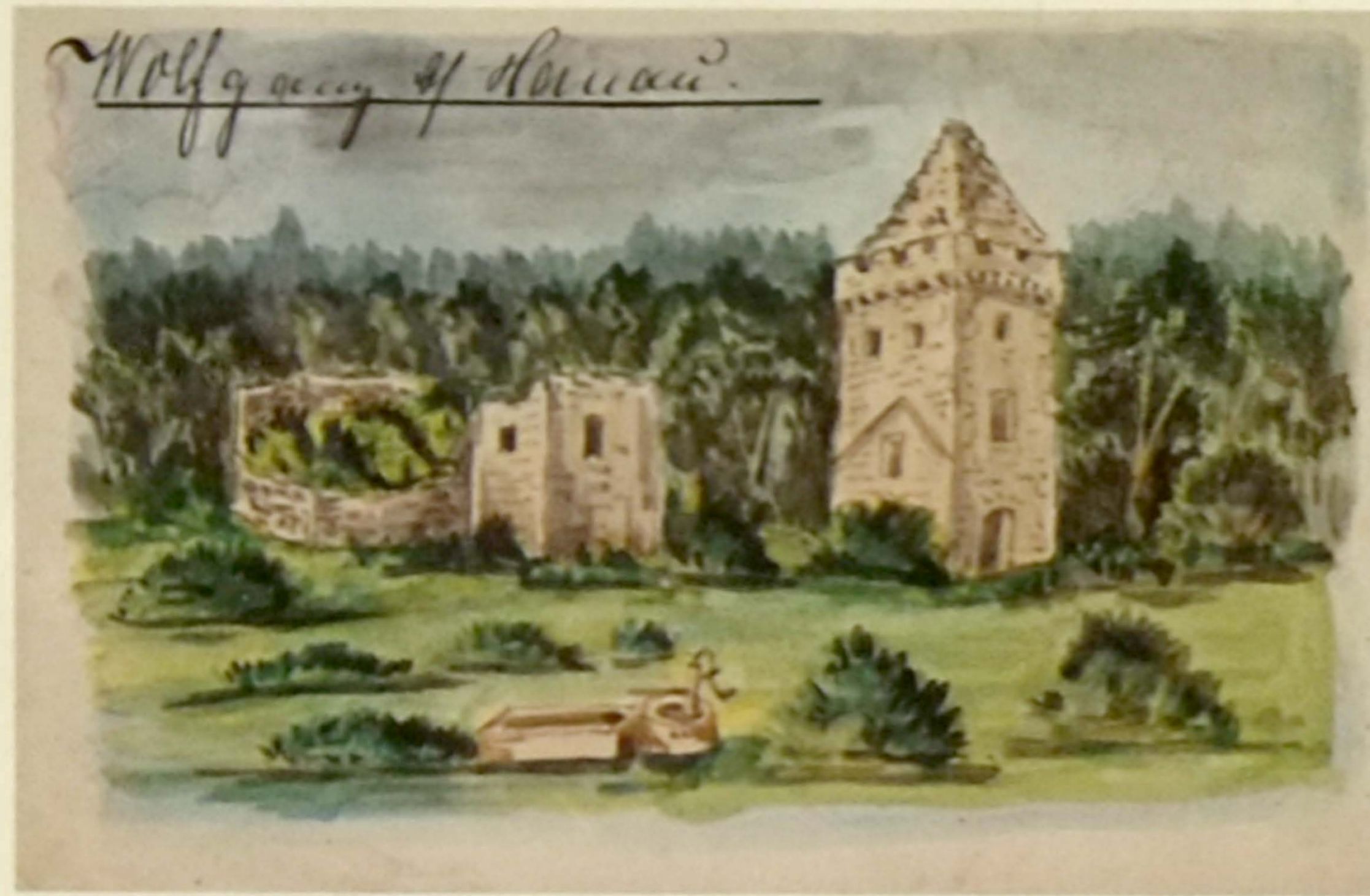


Ehemaliges Servitenkloster St. Wolfgang

Nach mündlicher Überlieferung stiftete Erasmus Hasefuß, der Forstmeister des Grafen Philipp von Hanau, im Jahre 1468 eine Kapelle zu Ehren des Heiligen Wolfgang, dem Schutzpatron der Holzarbeiter und -handwerker.



Historische Ansicht der Klosterruine, undatiertes Aquarell

Historische Nachrichten

Durch eine Schenkung des Grafen, der ein Haus mit Schlafräum, Speisesaal und Werkstätten errichten ließ, siedelte sich zwischen 1486 und 1488 ein Ordenskonvent der Serviten (*servi Mariae*) an.

1515 werden vier Priester des Klosters genannt. Doch bereits im Bauernkrieg wird St. Wolfgang 1525 und abermals 1527 verwüstet, worauf die letzten vier Mönche mit ihrem Prior das Kloster verlassen.

Graf Philipp I. (der Jüngere) von Hanau-Münzenberg, Darstellung vom Chorgestühl der Marienkirche Hanau 1496



Stadt Hanau

Archäologie und Bauforschung

Die archäologischen Untersuchungen der Jahre 2013/14 wiesen trotz der kurzen Bestehenszeit eine rege Bautätigkeit an St. Wolfgang nach. Nördlich der Kirchenruine wurden ein Vorgängerbau sowie unterkellerte Wohn- und Wirtschaftsgebäude ebenso wie ein runder Treppenturm an der Sakristei freigelegt.

Die Fußböden zierten Fliesen mit dem Wappen der Hanauer Grafen. Auch der einst gelbe Verputz mit roter Scheinquaderung an Türen und Gebäudekanten zeigte die Hausfarben der Klosterstifter.

Der freistehende Turm war ursprünglich ein zweigeschossiges Gebäude mit Keller, dem erst nach der Klosterzeit weitere Geschosse und ein Zinnenkranz aufgesetzt wurden.



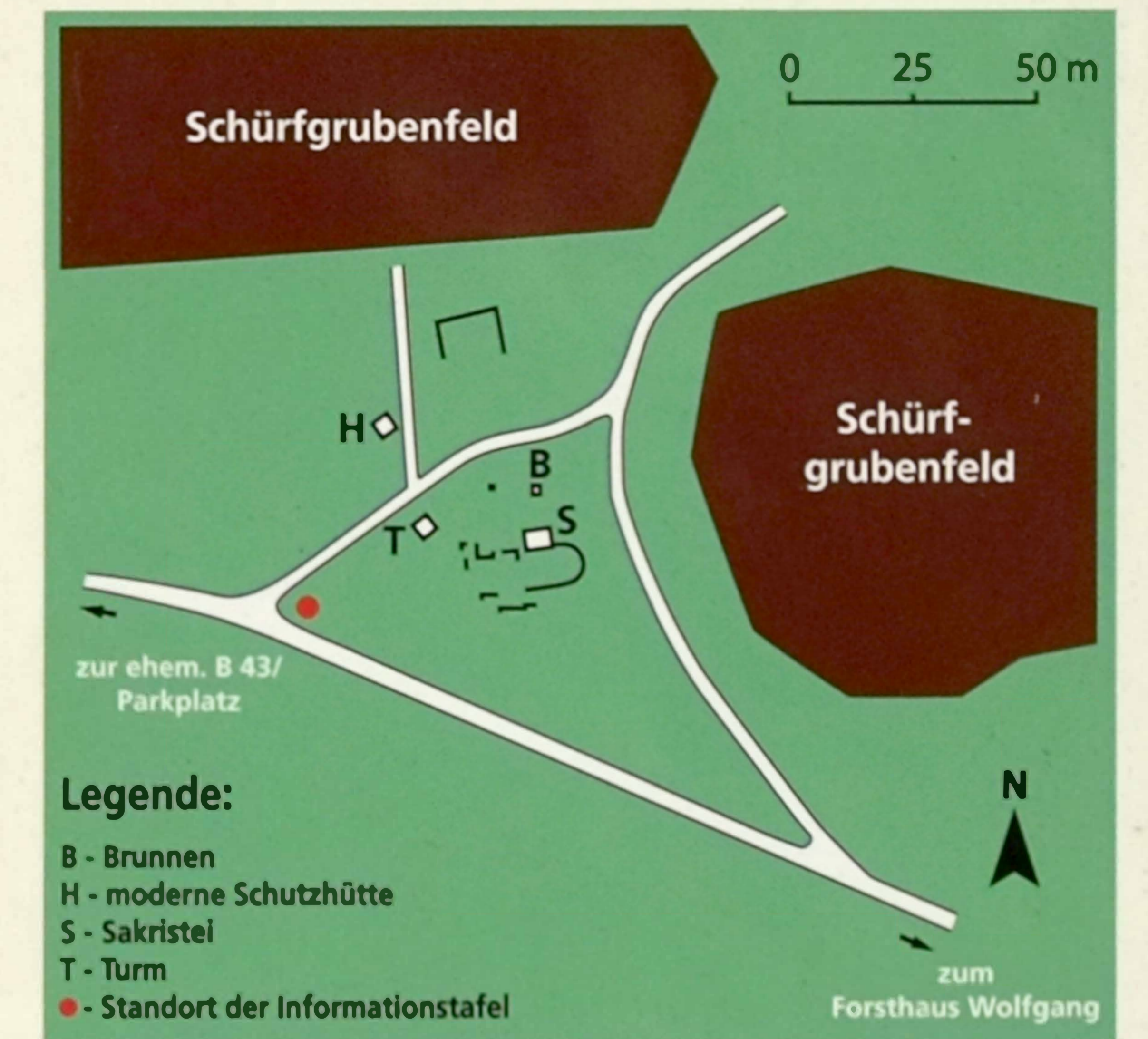
hessenArchäologie, M. Müller

Bodenfliesen mit Wappen der Hanauer Grafen aus dem Bodenbelag des Treppenturmes

Schürfgruben und Jagdschloß

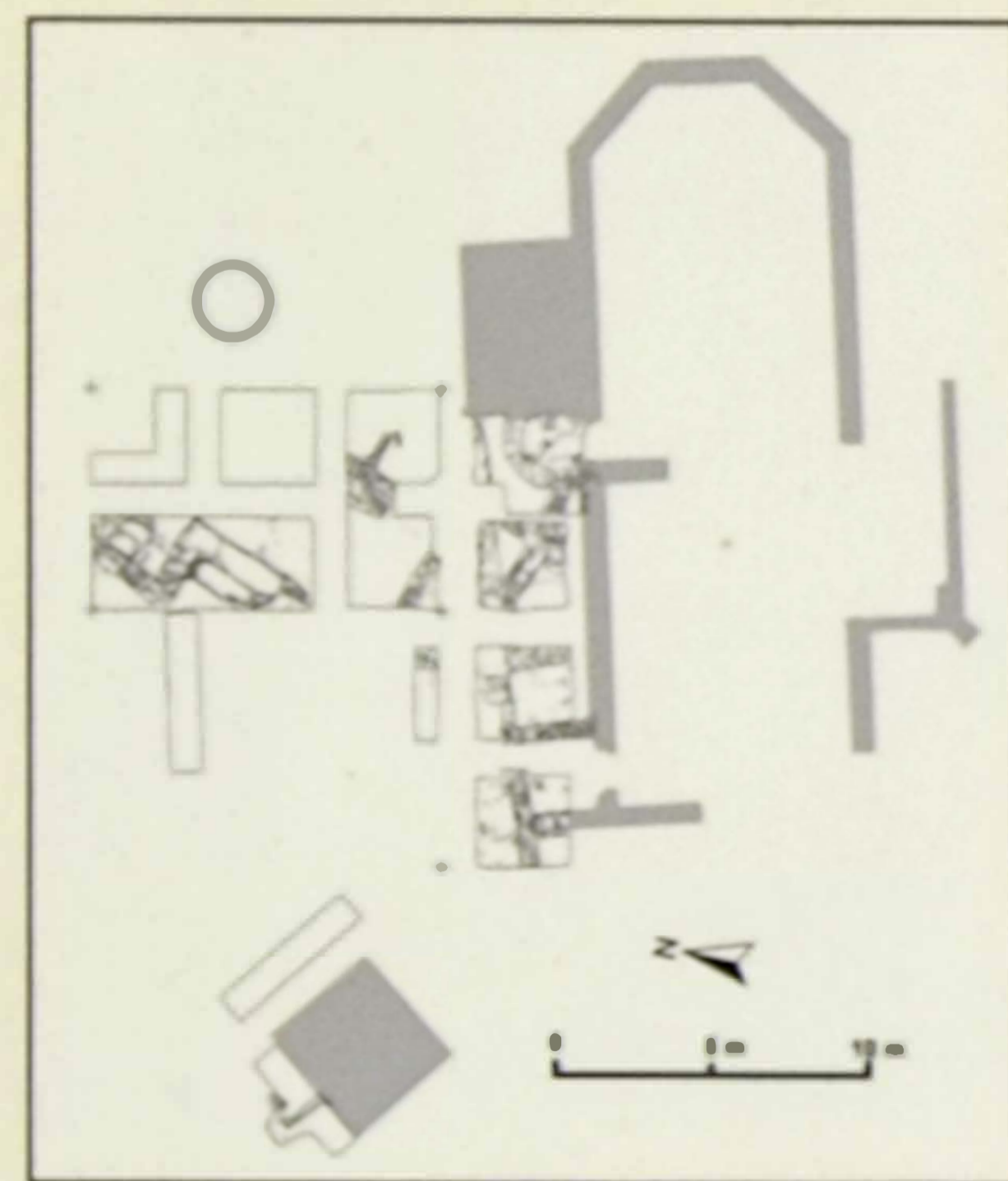
Rund um das Klostergelände prägen zahlreiche Schürfgruben zur Gewinnung von Raseneisenstein den Auwald, die wohl auch zu Zeiten der Servitenmönche betrieben wurden.

1715 ließ der letzte Graf von Hanau an Stelle des heutigen Forstamtes das Jagdhaus Wolfgang errichten.



Herke Wolf v. Goddenhew

Übersichtsplan mit Pingelfeld



Grundrißplan mit Grabungsergebnissen 2013/14



hessenArchäologie, M. Müller

Grabungsfoto 2013 mit Kellergewölbe